

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Eva Gerber

Interner Titel: Schule im Kontext sprachlicher und soziokultureller Pluralität: Gruppe 2
– Esra und Leopold

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Gerber, E. (2014). Schule im Kontext sprachlicher und soziokultureller Pluralität: Perspektiven von Schülerinnen (Vol. Bd. 68). Berlin: Logos-Verlag

Mit freundlicher Genehmigung des Logos-Verlages.

<http://www.logos-verlag.de/cgi-bin/engbuchmid?isbn=3777&lng=deu&id=>

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Y: *vielleicht, was ihr, was was was mögt ihr an euren schulen, was mögt ihr nicht, wie sind eure mitschülerinnen, wie sind eure lehrerinnen?*

E: *a-*

Y: *einfach alles, was so, was so zu den-zur schule gehört.*

L: *also, ich mag meine lehrerin nicht.*

E: *also, ich mag meine klassenlehrerin. aber ich mag meinen mathelehrer nicht,ich hasse mei- meinen mathelehrer, ich hasse meine musiklehrerin, ich hasse::, ich hasse meine erdkundelehrerin, ich hasse meine nawilehrerin (.) ich hasse alle meine lehrers außer meine echte lehrerin, frau thiel.*

L: *also, bei mir nich so. ich mag meine äh klassenlehrerin nich.*

E: *ah und ich mag meinen und ich mag meinen Sportlehrer.*

L: *also, ich mag meine klassenlehrerin nicht, aber nawi, musik, erdkunde, sport, die mag ich. also, die lehrer mag ich. und- ja. (3) und kunstlehrer mag ich auch am liebsten, weil sie ist unser Schuldirektorin.*

Y: *wieso mögt ihr denn manche und manche nicht?*

L: *weil die-*

- E: *└mmh*
- L: *└weil die gibts uns immer so viele hausaufgaben, die reden zu viel im unterricht und wir machen fast nix. (1) also, mein klassenlehrerin mag ich nicht*
- E: *└okee (2) bei uns im unterricht, äh*
- L: *so gern.*
- E: *└also ich mag meine lehrerin, also mein m- kla- also ich hasse meine- ich hasse meine musiklehrerin, weil die ganze schule sie hasst, sie ist streng.*
- L: *warum?*
- E: *sie ist st- ey, wenn du frau gerlach mal siehst (.1 du wir- du wirst weinen.*
- L: *hä wie jetzt weinen?*
- E: *@du wirst heulen, du wirst sterben, du leidest unter deiner lehrerin. @*
- L: *mhm.*
- E: *kumma, sie hatte- kumma, unsere direktorin denkt, sie ist ein «verstellte Stimme» nette frau, nette frau». aber wenn wir sie erzählen frau lehmann, sie ist böse, sie sagt ach quatsch, frau gerlach ist sehr nett, weißt du, was sie für ein junge aus unsrer klasse sagt? du fettklops, ich wieg sogar weniger als du.*
- L: *((lacht))*
- E: *└((lacht)) (5) unsere lehrerin sagt ja, sie ist ein engel, sie ist- sie ist doch sehr sehr nett.*
-
- E: *also bei mir in der zweiten und ersten klasse hab ich mich bei meiner lehrerin, als allererstes klassenlehrerin, so wohlgeföhlt, wegen, wir hatten, als allererstes- unsere lehrerin hat uns richtig gekümmert. [...] wir haben den größten klassenraum, weil unsere lehrerin richtig nett war. wir hatten den größten klassenraum, wir hatten mit kuschelecke und so, Waschbecken und nanana. und dann noch ähm [...] also, meine- die eitern haben gefragt wann sollen wir denn die sacken kaufen gehen beim elterngespräch. sie hat gesagt gibt mir das geld, ich kaufe- also, gibt mir das geld für eure kinder und ich kaufe denen- sie hat von laden die ganzen Sachen für- für uns gekauft, sie hat unsere Sachen, unsere Schulsachen gekauft. (3) cool.*
-
- E: *ich wünsch mir immer, dass ich ein baby war.*
- L: *warum?*
- E: *ich will nicht groß werden.*
- L: *warum?*
- E: *ich hab keine lust darauf, wir haben immer mehr stress mehr. Alternativen zur freudlosen Zukunft entwirft Esra nicht. Leopold nimmt hier wiederum eine skeptische Haltung ein und verdeutlicht dadurch, dass sie Esras Orientierung nicht teilt.*
-
- Y: *okay, ähm, genau, auf euren schulen sind ja eben viele kinder, deren familien irgendwann mal früher aus nem anderen land nach*

- E: Lal-
 Y: Ldeutschland
 gekommen sind, wenn ihr so überlegt-
- E: Lokay (2)
 Y: Lsprich einfach.
 E: türkei- also, bei unsre äh schule sind- (2) gibts auch viele andre sprachen und- (oder) türkei, romena, araber. äh okee, seltene seltene, okee, romena bisschen. se- und seltene und selten bisschen albaner [u-]
- L: ich hab gesehen afrikaner gibt's da auch glaub.
 E: Lunsre schule?
 L: °keine ahnung.°
 E: unsere schule hat nich mal einen afrikaner.
 L: okay, (x) also, bei unser schule gibts afrikaner, also, wir sind ganz gemischt, a- aber wir haben ganz viele engländer (2) ähm und (2) und so türkisch und so wie, "was sie auch gesagt hat"
- E: türkisch, arabisch.
 L: ja.
 E: albanisch.
 L: ja.
 E: russland.
 L: ja.
- E: äh ja unsere kla- ja. unsere klasse sind die m- alles arabers, tür- äh mhm mhm (1) sechs- nein, sieben- vier oder drei, sie- acht tür- also, sieben, sechs türken
 L: bei uns ist gemischt.
 E: Lund und z- zwe- ein albaner ,(.) und ein- und ein deutscher.
 L: bei uns ist (1) ein deutscher (x) und albaner, türken, "arabisch, keine ahnung". und afrikaner.
- Y: ähm, genau, es gibt ja auch zum beispiel kinder, die feiern opferfest, das war ja grade erst.
 L: ja.
 Y: und andere feiern Weihnachten und manche feiern auch beides, ähm, sprecht ihr im unterricht über solche Sachen?
 L: ja. zum beispiel jetzt bei opferfest, da wir sprechen, wer zuhause bleibt und wer nicht, und dann muss- dann ist da nur drei kinder zur schule gegangen und die anderen °mussten auch nicht°.
- Y: über eben, die verschiedenen feste zum beispiel, die man so feiert.
 L: opferfest also so.
 E: nein, wir reden doch- wir reden fast me über opferfest, wir reden über weihnachten se- wir reden über Weihnachten und andere feste, hasenfest oder wie heißt das noch?
 L: osterfest.

E: ja, osterfest oder so.
 L: wir auch. immer. bei jeden fest reden die.
 E: ^Laber(1) a- aber auch nicht zum o- opferfest. (2) weil die lehrerin hat nicht mal interesse, wegen sie ist nicht ma::: ein araber oder irgend so einer, wegen sie kennt sich nicht mit opferfest aus.
 L: bei uns ist immer, bei uns kennen die das.

E: oh man, ich liebe ostern. wir verstecken schokolade.
 L: eier.
 E: wir müssen die- also wir müssen bei uns im schulgebäude suchen. (2) (x)
 L: ^Lalso wir müssen das immer im klassenzimmer- also, im klassenraum verstecken. oder wir dürfen bei andere klassenraum gehen und das verstecken. dann muss man die augen zubinden. dann (x)- zu, also alles ver- versteckt haben, dann muss man wieder diese ding abmachen und die anderen müssen suchen.

Y: manchmal gibts ja auch so lehrer, die das dann so immer- die dann immerwieder so sagen, ja, deine familie kommt ja daher, deine familie kommt ja daher, und irgendwie nervts einen dann schon fast, weil man irgendwie denkt, das ist irgendwie- die sagen das irgendwie eigentlich viel zu oft. kennt ihr sowas auch oder gar nicht?

L: bei uns- bei uns-
 E: ^Ljaa, unsere mathelehrerin. aber sie war vorher, in der vierten klasse, sie is aber jetzt rente. weißt du, was sie sagt? sie sagt «verstellte Stimme» ichverdiane mein geld» wie heißt das, wie heißt das, äh hu- hart (2) vier, hart vier oder wie das heißt.

Y: mhm
 E: «verstellte Stimme» mein geld, har vier» oder bartz vier, ja, hartz vier, diehat- und sie hat immer, immer über hartz vier geredet, «verstellte Stimme» das ist doch, ich spinn doch wohl, ich gib- mein geld, was ich arbeite, geb ich für eure Sachen aus»

Y: mhm
 L: ich dachte, die anderen müssen für diese frau bezahlen.
 E: ich weiß, hä kumma, sie gibt ihr geld für uns aus, hä?
 L: hä? versteh ich auch nicht.
 E: na, also sie gib- sie kriegt ihr geld von unsre:: direktorin oder so.
 L: dann kauft sie was für euch.
 E: ja.

L: sie macht doch das und nicht ihr sagt.
 E: ^Lnei::n.
 L: ^Lhä?
 E: ^Lsie kaufen nicht- also, sie kauft nicht eine ©Überraschung oder so@. sie kauft uns blätter. (1) blätter, was wir immer-(2) und hä also-hä also

[...]

- L: *ihr könnt doch einfach bei-?sacke, dingbumsda gehen und fragen, ob sie- ob ihr ein Blatt oder so k- kriegt, so- so paar blätter kriegt, dann muss die das doch gar nicht kaufen.*
- E: *↳nei:::n. met- matheblätter, matheblätter.*
- L: *ja, matheblätter gibts doch ja unten und dass man wieder kopieren kann und wieder die anderen kinder das geben.*
- E: *keine ahnung.*
-
- Y: *aber- kennt ihr- also, kennst du denn so was auch, dass so, dass so lehrer immer wieder so was sagen wie ja, du bist ja türkin, du bist ja türkin-*
- L: *nö.*
- Y: *und eigentlich nervts dann einen und man denkt, warum sagt die das die ganze*
- L: *↳bei uns nicht.*
- Y: *zeit?*
- E: *(x) ja, ein junge aus unserer klasse hat irgend- in der dritten klasse gesagt, ähm ähm scheiß- also, er hat- er hat von unserer lehrerin gesagt, ähm- von unserer mathelehrerin, frau thomas, er hat ihr gesagt, mh, ähm, äh- deutsche kartoffel, äh- au- ir- irgendwie- irgendwas mit ausländer, dann meinten- sie hat klassenbuch aufgemacht ((schlägt mit den Händen auf den Tisch, um aufschlagen zu demonstrieren)), da steht es doch immer- sie hat- da stehts immer- auch immer, wer ausländer und so ist. der- genau der ausländer, er hat ihr doch ausländer gesagt, obwohl sie deutscher ist. er hat ihr ausländer gesagt, sie macht so klassenbuch auf. ((schlägt mit den Händen auf den Tisch, um aufschlagen zu demonstrieren, fährt mit ihrem Zeigefinger an einem imaginären Buch entlang, als ob sie sucht)), so, kazim, kaz-, nein, sie guckt so, sie liest (2) «verstellte Stimme» kazim mein frollein, du sagst ich bin ein ausländer, du bist der einzige in der klasse, der kein deutschen pass hat. Du bist der ausländer.> (3) versteh ich auch nicht. (2) aber sie ist jetzt rente, zum glück*
- Y: *was glaubst du, warum sie das gesagt hat? oder, wie sie das gemeint hat?*
- E: *nein, wegen, er hat ihr gesagt, kaz-, ähm. ah. er hat gesagt, deutsche sollen raus. (3) dann meinte er- dann meinte sie- türken sollen raus.*
- L: *↳wie jetzt (1)*
- E: *↳(1) kazim soll raus.*
- L: *also wie je- wie jetzt, deutschen raus, er ist doch in ein deutschen schule, er wohnt in deutsches haus, er trinkt deutschen trinken oder so, keine ahnung, deutschen essen kauft er überall und sagt einfach die deutschen müssen raus. das ist doch eine blöde (.) frage oder so ein blöde ding, da muss es auch so sagen, du musst eigentlich jetzt raus, (x) also, also das find ich auch nicht gut, dass dass der junge das gesagt hat und ich finde auch nicht gut, dass f- diese lehrerin auch zu der junge gesagt hat.*
-
- Y: *und was würdet ihr denn sagen, wie wichtig ist das?*
- L: *gut.*
- Y: *an eurer schule?*
- L: *keine ahnung. also äh (2)*

- E: hä is nich mal wichtig.
- L: ↳weil- doch, weil- weil man- man- man kann mit- (2) ah (.) oh (.) dass man wissen kann, was- woher die anderen 1- die «unsicher» kommen:», °keine ahnung, wie man das ausspricht° und ja.
- E: äh bei unsre sch- schule dür- dürfen wir so oder so nich- (ständig) arabisch reden, wie hier bei mädchentreff, unsere lehrerin sagt (-) (uns) so «verstellte Stimme;» ja, die anderen fühlen sich dann so beschuldigt, ihr lästert dann über die> oder so. wir sollen-
- L: ↳is doch.
- E: ↳nee. wir sollen nur äh deu- ähm deutsch bei unsre deutsch schule reden, darum, darum nennen die das ja «verstellte Stimme> deutsche schule> und nicht «verstellte Stimme> arabische schule (3) bei unsre arabische schule dürfen wir nicht deutsch reden. (1) nur arabisch.
- L: aber ich find das wichtig, dass man deutsch oder so spricht. (2) aber manchmal soll man sich mit (der-) ja, freunden oder so oder hofpause oder so unterhalten °mit den sprachen oder so0. (4) also, ich sprech manchmal mit meinen freundinnen hochfranzösisch. (1) auch wenn ich nicht so gut kann. (1) aber ich versteh die Wörter nicht, aber ich sags trotz- ich kann es paar Wörter kann ich noch nicht aussprechen, aber °paar Wörter kann ich aussprechen.°
- Y: glaubt ihr, eure lehrer finden das interessant oder fragen dann so nach (nach euren sprachen?)
- L: ja. weil- also zum beispiel mein- meinen:: (.) mein lehrerin, die fragt uns immer, ob wir so ein musik aus afrikanische oder brasilianisch- nein, so nicht brasilianisch, also so türkisch, arabisch, so lieder in Computer machen kann und das (fragen).
- [Unterbrechung]
- L: wir machen jeden tag ein lied an. immer englisch oder oder so andere lieder aus afrika.
- E: dürft ihr?
- L: ja. aus indien und so andere lieder.
- Y: mhm
- L: und einmal hat- hatte mein lehrerin gefragt, ob ich meine mutter fragen kann, ob ich ein- so ein afrikanisches lied anmachen soll, dann hab ich einfach gesagt, ich kenn schon eine, dann haben wir einfach das angemacht.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Gerber, E.: Schule im Kontext sprachlicher und soziokultureller Pluralität: Gruppe 2 – Esra und Leopold

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//gerber_gruppe2_1_ofas.pdf, Datum des letzten Zugriffs 08.02.2016